

**Bildungsplan  
Studienstufe**

**Neuere  
Fremdsprachen  
Englisch**

# Impressum

## Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Schule und Berufsbildung

Alle Rechte vorbehalten.

## Erarbeitet durch:

**Referat** Unterrichtsentwicklung Deutsch, Künste, Fremdsprachen  
**Referatsleitung:** Fabian Wehner

**Fachreferentinnen:** Katharina Everling  
Silke Schubert

**Redaktion:** Christine Heusinger  
Martina Hoffmann  
Patricia Reinhardt  
Dr. Ada Rohde

Hamburg 2022

## Inhaltsverzeichnis

1	Lernen in den Neueren Fremdsprachen .....	4
1.1	Didaktische Grundsätze .....	4
1.2	Beitrag der Neueren Fremdsprachen zu den Leitperspektiven .....	9
2	Kompetenzen und Inhalte der Neueren Fremdsprachen.....	11
2.1	Überfachliche Kompetenzen.....	11
2.2	Fachliche Kompetenzen .....	13
2.3	Inhalte .....	22

# 1 Lernen in den Neueren Fremdsprachen

## 1.1 Didaktische Grundsätze

In einer globalisierten Welt haben Sprachen eine besondere Bedeutung. Der Sprachenunterricht bietet Schülerinnen und Schülern die Chance, sich mit Sprachen und Kulturen inner- und außerhalb der eigenen Lebenswelt und des eigenen Erfahrungsbereiches auseinanderzusetzen. Die Entwicklung sprachlicher und interkultureller Kompetenz ist eine übergreifende Aufgabe von Schule und Gesellschaft, was besonders im Sprachenunterricht zum Ausdruck kommt. Somit ist der Aufbau individueller Mehrsprachigkeit bzw. plurilingualer Diskurskompetenz im Rahmen der Schulbildung zu fördern, auszubauen und dabei die sprachliche und kulturelle Vielfalt der Schülerinnen und Schüler einzubeziehen.

In der Studienstufe vertiefen die Schülerinnen und Schüler ihr soziokulturelles Orientierungswissen, erleben und erfahren die Besonderheiten anderer Sprach- und Kulturräume sowie ihrer hochkomplexen und teils hybriden Gesellschaften und vergleichen diese mit ihrer eigenen Lebenswelt. Sie erproben, sich offen auf fremde Haltungen und Einstellungen einzulassen und interkulturelle Situationen zunehmend als Bereicherung zu empfinden. Folglich trägt der Sprachenunterricht dazu bei, Unterschiede zu erkennen, zu akzeptieren und mit ihnen und mit sprachlicher Vielfalt produktiv umzugehen. Diese wertschätzende Haltung bildet eine Grundlage für lebenslanges Lernen im sprachlichen Austausch mit Menschen anderer Kulturkreise und Lebenswelten.

In Hamburg bringt eine große Zahl von Schülerinnen und Schülern neben Deutsch weitere Herkunftssprachen mit. Darüber hinaus haben Jugendliche im Alltag Zugang zu verschiedenen Sprachen und Kulturen, sodass die Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern nicht mehr ausschließlich vom Deutschen geprägt wird. Insofern spielen Mehrsprachigkeit und Diversität eine bedeutende Rolle und können im Fremdsprachenunterricht aktiv genutzt werden. Durch den Vergleich mit der deutschen Sprache und mit anderen Herkunftssprachen fördert der Fremdsprachenunterricht die Sprachbewusstheit der Schülerinnen und Schüler. Dabei stellen die Herkunftssprachen eine wichtige Quelle für einen produktiven Sprachtransfer dar und sind somit ein für die sprachliche Performanz relevantes Wissen. Ihr konstruktiver Einbezug im Unterricht ermöglicht es mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern, eine positive Einstellung zu ihren Herkunftssprachen aufzubauen. Zudem wird durch Sprachreflexion der expansive Spracherwerb bei allen Schülerinnen und Schülern gefördert.

Der Ausbau der individuellen Mehrsprachigkeit und der interkulturellen kommunikativen Kompetenzen ist übergreifende Aufgabe der Schule und Gesellschaft und unabdingbare Voraussetzung für eine friedliche Verständigung. Die Plurilingualität wird bereits im Unterricht der Sekundarstufe I angelegt und durch die Möglichkeit des Fortführens zweier Fremdsprachen in der Sekundarstufe II unterstützt. Bei der Neuaufnahme einer Fremdsprache in Jahrgangsstufe 10 oder in der Jahrgangsstufe 11 der Stadtteilschule profitieren die Schülerinnen und Schüler von Sprachlernerfahrungen, Kenntnissen und Fertigkeiten, die sie in der Sekundarstufe I erworben haben.

Beim Erlernen einer Fremdsprache erschließen sich die Schülerinnen und Schüler ein neues sprachliches System mit anderen Ausdrucksmitteln und Strukturen und lernen, die fremde Sprache zu verstehen und sich in dieser differenziert auszudrücken. In der Begegnung mit einer Vielfalt von Texten gewinnen sie Einsicht in die Funktion und Wirkungsweise von Sprache. Sie erwerben dabei die Grundlagen zum Verständnis einer anderen Sprachgemeinschaft sowie die Voraussetzungen für eine interkulturelle kommunikative Kompetenz. Sie werden sensibilisiert für sprachliche und künstlerische Gestaltungsmittel, entwickeln Sinn für Ästhetik

und lassen sich zu eigener sprachlicher Produktion anregen. Zudem fördert das Erlernen einer Fremdsprache das Erfassen sprachlicher Strukturen, den kreativen Umgang mit Sprache, Gedächtnis und Konzentrationsfähigkeit sowie aufbauendes Lernen, Sorgfalt und Ausdauer. Diese zentralen Qualifikationen bereiten auf Herausforderungen in Studium, Beruf und Gesellschaft sowie auf die Teilhabe am kulturellen Leben auch im internationalen Kontext vor. Eine enge Abstimmung mit dem Fach Deutsch ist wichtig im Hinblick auf Sprachreflexion und den Umgang mit Texten, insbesondere in der Begegnung mit Literatur. Im Umgang mit audiovisuellen Medien bietet sich eine Zusammenarbeit der Neueren Fremdsprachen neben dem Fach Deutsch mit den musischen Fächern an. Weitere Schnittstellen ergeben sich mit Fächern aus dem gesellschaftswissenschaftlichen und dem naturwissenschaftlichen Bereich: Bei der Bearbeitung fremdsprachiger Sachtexte verknüpfen die Schülerinnen und Schüler ihre sprachlichen Fertigkeiten mit fachlichen Kenntnissen. Eine spezifische Ausprägung dieses interdisziplinären Lernens stellt der bilinguale Unterricht dar, der dem Prinzip des Perspektivenwechsels zwischen der eigenen Kultur und der des anderen Sprachraums in besonderer Weise verpflichtet ist. Im Fremdsprachenunterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler die dafür notwendigen sprachlichen Kenntnisse und Fertigkeiten.

### *Interkulturelle Kompetenz*

Der interkulturellen Kompetenz kommt im Fremdsprachenunterricht eine zentrale Bedeutung zu. Sie beruht auf dem Zusammenwirken von Wissen, Einstellungen und Bewusstheit und wird im Laufe der Studienstufe vertieft, gefördert und ausgebaut. Ziel ist das Verstehen und Handeln in fremdsprachlichen Kontexten bei gleichzeitiger Reflexion des eigenen kulturellen und gesellschaftlichen Hintergrunds. Die Schülerinnen und Schüler nehmen gemeinsame, ähnliche und unterschiedliche Werte, Normen und Sichtweisen wahr. Das Zusammenspiel der funktionalen kommunikativen Kompetenz, der Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz sowie der Text- und Medienkompetenz ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, ihr eigenes kommunikatives Handeln situations- und adressatengerecht zu gestalten sowie Texte in der Zielsprache unter Berücksichtigung der kulturellen Prägung zu erschließen.

### *Funktionale kommunikative Kompetenzen*

Bis zum Ende der Studienstufe nimmt die Entwicklung der funktionalen kommunikativen Kompetenzen einen hohen Stellenwert ein. Standardsprachen, Register, Varietäten und Akzente, die das Verständnis generell nicht beeinträchtigen, dienen dabei als sprachliche Orientierung. Entsprechend dem GER werden die einzelnen Teilkompetenzen getrennt aufgelistet, in der realen Sprachverwendung jedoch integrativ verwendet.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ihre kommunikativen Fähigkeiten im Hör-(Seh-)verstehen, im Leseverstehen, im Sprechen, Schreiben und in der Sprachmittlung weiter und erwerben einen differenzierten und angemessenen Gebrauch relevanter sprachlicher Mittel (Wortschatz, Grammatik, Aussprache/Intonation und Rechtschreibung). Diese haben gegenüber den Inhalten dienende Funktion und sind immer im Zusammenhang mit dem Erwerb von thematischem Wissen, kommunikativen Strategien und interkultureller Kompetenz zu betrachten.

### *Text- und Medienkompetenz*

Die Text- und Medienkompetenz wird in der Sekundarstufe II weiterentwickelt und auf komplexe Sachtexte, literarische Texte und verschiedene Medien angewendet. Sie umfasst die Fähigkeit, Texte selbstständig zu verstehen, zu deuten und begründet zu interpretieren, wobei die historischen und sozialen Hintergründe Berücksichtigung finden. Die Text- und Medienkompetenz geht dabei als integrative Kompetenz über die funktionalen Kompetenzen (z. B.

des Lese- und Hör-/Hörsehverstehens) hinaus, indem das schulisch und außerschulisch erworbene Wissen in die Deutung und Interpretation einbezogen wird. Die Analyse von Texten und Medien (z. B. literarischen Texten, Filmen, Zeitungsartikeln, Informationstexten) sowie die Produktion eigener Texte und die Reflexion des eigenen Rezeptions- und Produktionsprozesses erhalten im Fremdsprachenunterricht der Sekundarstufe II einen hohen Stellenwert. Ebenso wird der Umgang mit den digitalen Medien im Fremdsprachenunterricht der Studienstufe vertieft und reflektiert.

### *Fachbezogene digitale Kompetenz*

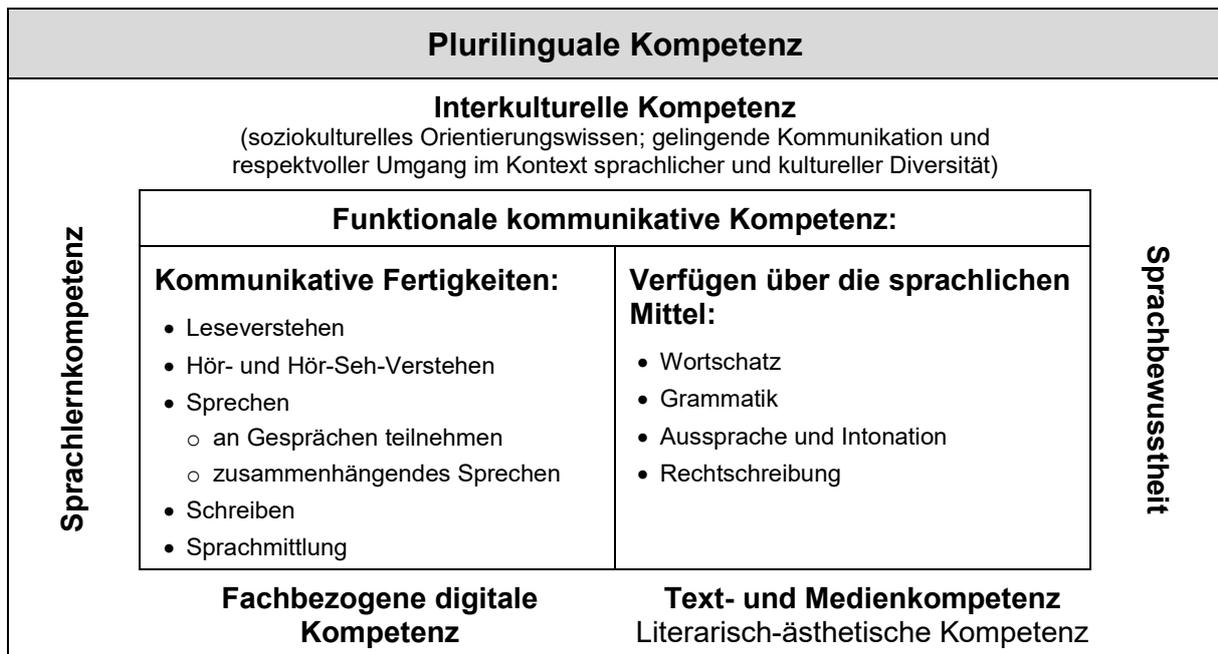
Bei der Vermittlung und Aneignung von Fremdsprachen treten neben der allgemeinen digitalen Kompetenz fachspezifische Aspekte hinzu. Die Digitalisierung eröffnet Möglichkeiten für das fremd- und mehrsprachige Handeln, die im Unterricht aufgegriffen und reflektiert werden sollen. Dabei werden die vorhandenen digitalen Werkzeuge einerseits genutzt, um den eigenen Sprachlernprozess zu unterstützen und Kommunikation zu ermöglichen. Andererseits werden ihre Leistungsfähigkeit und Angemessenheit im Unterricht untersucht und thematisiert, wobei insbesondere auf die kulturell geprägten Aspekte von Kommunikation eingegangen wird. Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Potenzialen und Einschränkungen der digitalen Werkzeuge auseinander und erlernen einen verantwortungsvollen Umgang mit ihnen.

### *Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz*

Sprachbewusstheit und Sprachlernkompetenz unterstützen als transversale Kompetenzen das erfolgreiche Erlernen der Fremdsprache in allen Kompetenzbereichen.

Sprachbewusstheit beinhaltet die bewusste Wahrnehmung von und Reflexion über sprachlich vermittelte Kommunikation, z. B. Ausdrucks- und Gestaltungsmittel, Sprachvarianten, Stil und Register. Die soziokulturelle Prägung der Sprache wird von den Schülerinnen und Schülern bewusst wahrgenommen, und es wird eine Sensibilität für die eigene Kommunikationsgestaltung entwickelt. Auch die kulturelle und politische Einbindung und Funktion von Sprachen wird im Unterricht reflektiert. Weiterhin ist die ggf. vorhandene Mehrsprachigkeit bei Schülerinnen und Schülern eine die Sprachreflexion unterstützende Ressource, die zudem die interkulturelle Kompetenz fördert.

Die Sprachlernkompetenz wird in der Sekundarstufe II erweitert und vertieft. Sie stellt die Fähigkeit dar, den eigenen Sprachlernprozess selbstständig zu steuern und durch die Anwendung individuell angepasster Lernmethoden und -strategien zu unterstützen. Die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre eigene Sprachkompetenz einzuschätzen und eine Fülle von Strategien des reflexiven Sprachenlernens zu entwickeln. Auch hier spielt eine bereits vorhandene Mehrsprachigkeit eine wichtige Rolle und soll im Sprachlernprozess aktiv genutzt werden.



### *Kompetenzentwicklung*

In der Sekundarstufe II ist die Hauptaufgabe des weitergeführten Unterrichts in einer Neueren Fremdsprache die kontinuierliche Aktivierung, Festigung und Erweiterung des Gelernten. Insbesondere werden die Leseverstehens-, Schreib-, Sprech- und Hörkompetenz sowie die Sprachmittlung nachhaltig gefördert. Der Unterricht zielt darauf ab, Lernfortschritte im Sinne eines stetigen Kompetenzaufbaus zu fördern. Begleitet wird die Kompetenzentwicklung von gesellschaftlich relevanten Fragestellungen der jeweiligen Bezugskulturen. Diese bieten Anknüpfungspunkte für authentische kommunikative Situationen, die motivierend und lebensweltorientiert sind. Die Inhalte können auch wissenschaftspropädeutisch genutzt werden. Ist die jeweilige Fremdsprache in einen Profilbereich eingebunden, wird die Öffnung zu fächerübergreifenden Themen besonders akzentuiert. In der neu aufgenommenen Fremdsprache wird an Lernerfahrungen und Kompetenzen angeknüpft, die in anderen Fremdsprachen in der Sekundarstufe I gewonnen werden konnten.

### *Sprachlernerfahrungen*

Der Unterricht in einer Fremdsprache bezieht den Unterricht in anderen Sprachen mit ein. Da Lern- und Kommunikationsstrategien von einer Sprache auf andere Sprachen übertragbar sind, ist Fremdsprachenunterricht in der Lage, Sprachlern- und Sprachverwendungserfahrungen bewusst zu machen. Die in der Sekundarstufe I erworbenen Kompetenzen werden genutzt und erweitert, um Ähnlichkeiten und Verschiedenheiten zwischen Zielsprache, anderen Fremdsprachen und dem Deutschen bzw. der Herkunftssprache aufzudecken. Dies fördert die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler zum Klassifizieren, Generalisieren und Abstrahieren von sprachlichen und kulturellen Phänomenen. Es ermöglicht ihnen darüber hinaus, an Vorwissen anzuknüpfen, Analogien zu bilden und diese Fähigkeit in neuen Kontexten zu aktivieren sowie über Sprache zu reflektieren.

### *Kommunikation und Kooperation*

Fremdsprachenunterricht ist angelegt auf erfolgreiche Kommunikation auch bei anspruchsvollen Inhalten. Neben der sprachsystematischen Kompetenz auf der Basis von Kenntnissen und Fertigkeiten in den Bereichen Grammatik, Lexik und Phonetik erwerben die Schülerinnen und

Schüler pragmatische Kompetenzen. Der Fremdsprachenunterricht bezieht daher nonverbale Signale ein und entwickelt adäquate kulturelle Kenntnisse und Fertigkeiten. Vorrangiges Ziel ist es, durch einen angemessenen und treffenden Ausdruck erfolgreich zu kommunizieren.

### *Aktuelle Bezüge*

Der Fremdsprachenunterricht nutzt aktuelle kulturelle und soziopolitische Anlässe und thematisiert sie. Ereignisse aus dem Tagesgeschehen bieten Sprechkanäle, bei denen spezifische Redemittel, Aspekte der Grammatik und der Wortschatz anlass- und themenbezogen behandelt und gelernt werden. Die aktuellen Anlässe bieten Einblicke in verschiedene kulturelle und gesellschaftliche Felder und stärken so die interkulturelle kommunikative Kompetenz der Schülerinnen und Schüler.

### *Unterrichts- und Arbeitssprache*

Die Fremdsprache ist Unterrichts- und Arbeitssprache. Sie wird in unterschiedlichen Funktionen verwendet: Sie kann Gegenstand von Sprachreflexion, bewusst gestaltetes Ausdrucksmittel (Unterrichtssprache) oder reines Transportmittel für Inhalte (Arbeitssprache) sein, Letzteres z. B. bei fächerübergreifendem und bilingualem Sachfachunterricht. Ist die Fremdsprache reine Arbeitssprache, wird die Aufmerksamkeit stärker vom Inhalt beansprucht. Daher ist hier eine größere Fehlertoleranz angebracht als bei ihrer Verwendung als Unterrichtssprache. In allen Funktionen müssen die Inhalte verständlich und sachgerecht vermittelt werden.

### *Handlungsorientierung*

Der Fremdsprachenunterricht erfordert ein handlungsorientiertes Lernkonzept, denn Sprachenlernen ist Sprachhandeln. Projekt- und produktorientiertes Lernen fördert fremdsprachige Handlungsfähigkeit, die sich im Zusammenspiel von interkultureller, kommunikativer und methodischer Kompetenz entwickelt.

### *Fächerübergreifendes Arbeiten*

Die Fremdsprachen werden in der Oberstufe als Kernfach, als Fach im Profilbereich oder als Fachangebot im Wahlpflichtbereich unterrichtet. Nicht nur im Profilbereich nutzt der Fremdsprachenunterricht dabei die Gelegenheit zu fächerübergreifendem bzw. fächerverbindendem Arbeiten, um den Schülerinnen und Schülern zu einer mehrperspektivischen Betrachtung der Wirklichkeit zu verhelfen. Er schafft Lerngelegenheiten, in denen sowohl die fachliche Perspektive (z. B. fremdsprachliches Handeln, Spracherwerb, Sprachreflexion) ausgebildet ist als auch vielfältige Bezüge zu anderen Fächern und Aufgabengebieten angelegt sind.

Fächerübergreifendes Arbeiten ermöglicht darüber hinaus handlungsorientierte und selbst organisierte Lernsituationen.

### *Unterrichtsmaterialien*

Die Unterrichtsmaterialien sind situations-, erlebnis- und anwendungsorientiert. Die Inhalte werden in möglichst authentischen Kontexten anhand authentischer Materialien dargeboten. Dabei gelten für die neu aufgenommene Fremdsprache Einschränkungen, die durch die relativ kurze Lernzeit bedingt sind. Inhalte haben dienende Funktion im Hinblick auf die Weiterentwicklung der Sprachkompetenz. Der Fremdsprachenunterricht setzt vielfältige Medien ein, um unmittelbaren Zugang zu authentischen Kontexten zu ermöglichen. Die traditionellen Medien sind bei Recherche und Präsentation ebenso zu nutzen wie digitale Medien und Werkzeuge.

## 1.2 Beitrag der Neueren Fremdsprachen zu den Leitperspektiven

### *Wertebildung/Werteorientierung*

In den Neueren Fremdsprachen setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit den kulturellen, gesellschaftlichen und historischen Gegebenheiten in den Bezugskulturen und deren internationalen Beziehungen auseinander. Der Fremdsprachenunterricht bietet den Schülerinnen und Schülern so die Möglichkeit, sich kritisch mit den eigenen gesellschaftlichen Werten und Gegebenheiten auseinanderzusetzen, diese mit den unterschiedlichen Kulturen zu vergleichen und unter ethischen und sozialen Gesichtspunkten zu reflektieren. Die aus der eigenen Sozialisierung resultierende Perspektive wird erweitert. Somit leistet der Fremdsprachenunterricht einen wertvollen Beitrag zur Demokratieerziehung und zur Ausbildung personaler Grundkompetenzen wie Toleranz, Respekt und Solidarität. Themen wie Menschenrechte, internationale Beziehungen und Konflikte sowie der nachhaltige Umgang mit Ressourcen begleiten den Spracherwerb unter der Leitperspektive eines verantwortungsbewussten globalen Miteinanders. Weiterhin wird in den Neueren Fremdsprachen systematisch insbesondere die interkulturelle Kompetenz ausgebildet. Durch die Aktivierung verschiedener Ressourcen (Fähigkeiten, Wissen, Haltungen) werden die Schülerinnen und Schüler für kulturspezifische Gemeinsamkeiten und Unterschiede sensibilisiert. Sie erwerben in unterschiedlichen Sprachlernkontexten sowie in der Beschäftigung mit Kunst und Literatur interkulturelle Handlungs- und Kommunikationsfähigkeiten und gelangen somit zu einer Haltung, die von Aufgeschlossenheit, Neugier und Respekt gegenüber der Vielfalt der Sprachen, Menschen und Kulturen auf der Welt geprägt ist.

### *Bildung für nachhaltige Entwicklung*

Die Erziehung und Bildung für eine nachhaltige Entwicklung hat in den vergangenen Jahren weltweit an Bedeutung gewonnen und durchdringt inzwischen alle Lebensbereiche. In den damit einhergehenden politischen und gesellschaftlichen Diskursen spielen Fremdsprachen eine herausragende Rolle. Sie bieten den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, sich durch den Spracherwerb und die Auseinandersetzung mit den Gegebenheiten in den Bezugskulturen nachhaltigkeitsrelevanten Themen zu nähern, sie zu begreifen und ihr eigenes Handeln diesbezüglich zu reflektieren.

Dieser Zugang besteht mit dem Ausbau der Kommunikationsfähigkeit zunächst aus einer sprachlichen Komponente. Der Fremdsprachenunterricht vermittelt interkulturelle Kompetenz sowie funktionale Kompetenzen, die zur Verständigung bei Begegnungen und für den Austausch im Rahmen einer Bildung für eine nachhaltige Entwicklung von Bedeutung sind. Schülerinnen und Schüler setzen sich durch die Beschäftigung mit den Bezugskulturen mit anderen Wertvorstellungen, Perspektiven und Lösungsansätzen für Probleme auseinander und entwickeln dabei Empathie, fremdkulturelles Verstehen und Urteilsfähigkeit. Sie werden dadurch befähigt, Sprache für Frieden und soziale Gerechtigkeit einzusetzen und damit zu gesellschaftlichen Veränderungen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Des Weiteren erwerben Schülerinnen und Schüler mit dem Erlernen einer Fremdsprache wertvolle Kenntnisse über die jeweilige Bezugskultur: Sie beschäftigen sich mit zahlreichen global relevanten Themen der Bereiche Ökologie, Ökonomie und Gesellschaft aus der Perspektive der Menschen aus diesen Ländern. Literarische und fiktionale Zugänge ergänzen den Aspekt der Wissensvermittlung durch subjektive Erfahrungen im gesellschaftlichen Kontext der Bezugskultur. Die Auswirkungen globaler Disparitäten auf Individuum und Gesellschaft werden in Film, Musik und Literatur unmittelbar gespiegelt und fördern das Problembewusstsein bei den Schülerinnen und Schülern für Themen der Nachhaltigkeit.

### *Leben und Lernen in einer digital geprägten Welt*

Sprachunterricht profitiert vom Lernen in einer digital geprägten Welt. Einerseits helfen digitale Werkzeuge kontext- und situationsabhängig beim individuellen Ausbau der funktionalen kommunikativen Kompetenz und der sprachlichen Mittel. Andererseits öffnet die Einbeziehung digitaler Medien durch Konsum und Produktion (Prosumption) auch den zielsprachlichen digitalen Raum für die Lernerinnen und Lerner und aktiviert sie in der Rolle der Prosumenten zu dessen Mitgestaltung.

Die Arbeit mit authentischen zielsprachlichen digitalen Quellen sowie die Erstellung eigener digitaler Produkte ermöglichen den Schülerinnen und Schülern den Erwerb digitaler Kompetenzen auch in der Zielsprache. Digitale Medien können den Eindruck realer zielsprachlicher Lebensräume simulieren. Dies eröffnet Möglichkeiten der Partizipation an a-/synchronen zielsprachlichen digitalen Kommunikationssituationen.

## 2 Kompetenzen und Inhalte der Neueren Fremdsprachen

### 2.1 Überfachliche Kompetenzen

Überfachliche Kompetenzen bilden die Grundlage für erfolgreiche Lernentwicklungen und den Erwerb fachlicher Kompetenzen. Sie sind fächerübergreifend relevant und bei der Bewältigung unterschiedlicher Anforderungen und Probleme von zentraler Bedeutung. Die Vermittlung überfachlicher Kompetenzen ist somit die gemeinsame Aufgabe und gemeinsames Ziel aller Unterrichtsfächer sowie des gesamten Schullebens. Die überfachlichen Kompetenzen lassen sich vier Bereichen zuordnen:

- **Personale Kompetenzen** umfassen Einstellungen und Haltungen sich selbst gegenüber. Die Schülerinnen und Schüler sollen Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und die Wirksamkeit des eigenen Handelns entwickeln. Sie sollen lernen, die eigenen Fähigkeiten realistisch einzuschätzen, ihr Verhalten zu reflektieren und mit Kritik angemessen umzugehen. Ebenso sollen sie lernen, eigene Meinungen zu vertreten und Entscheidungen zu treffen.
- **Motivationale Einstellungen** beschreiben die Fähigkeit und Bereitschaft, sich für Dinge einzusetzen und zu engagieren. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Initiative zu zeigen und ausdauernd und konzentriert zu arbeiten. Dabei sollen sie Interessen entwickeln und die Erfahrung machen, dass sich Ziele durch Anstrengung erreichen lassen.
- **Lernmethodische Kompetenzen** bilden die Grundlage für einen bewussten Erwerb von Wissen und Kompetenzen und damit für ein zielgerichtetes, selbstgesteuertes Lernen. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, Lernstrategien effektiv einzusetzen und Medien sinnvoll zu nutzen. Sie sollen die Fähigkeit entwickeln, unterschiedliche Arten von Problemen in angemessener Weise zu lösen.
- **Soziale Kompetenzen** sind erforderlich, um mit anderen Menschen angemessen umgehen und zusammenarbeiten zu können. Dazu zählen die Fähigkeiten, erfolgreich zu kooperieren, sich in Konflikten konstruktiv zu verhalten sowie Toleranz, Empathie und Respekt gegenüber anderen zu zeigen.

Die in der nachfolgenden Tabelle genannten überfachlichen Kompetenzen sind jahrgangsübergreifend zu verstehen, d. h., sie werden anders als die fachlichen Kompetenzen in den Rahmenplänen nicht für unterschiedliche Jahrgangsstufen differenziert ausgewiesen. Die Entwicklung der Schülerinnen und Schüler in den beschriebenen Bereichen wird von den Lehrkräften kontinuierlich begleitet und gefördert. Die überfachlichen Kompetenzen sind bei der Erarbeitung des schulinternen Curriculums zu berücksichtigen.

<b>Struktur überfachlicher Kompetenzen</b>	
<b>Personale Kompetenzen</b> (Die Schülerin, der Schüler...)	<b>Lernmethodische Kompetenzen</b> (Die Schülerin, der Schüler...)
<b>Selbstwirksamkeit</b> ... hat Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und glaubt an die Wirksamkeit des eigenen Handelns.	<b>Lernstrategien</b> ... geht beim Lernen strukturiert und systematisch vor, plant und organisiert eigene Arbeitsprozesse.
<b>Selbstbehauptung</b> ... entwickelt eine eigene Meinung, trifft eigene Entscheidungen und vertritt diese gegenüber anderen.	<b>Problemlösefähigkeit</b> ... kennt und nutzt unterschiedliche Wege, um Probleme zu lösen.
<b>Selbstreflexion</b> ... schätzt eigene Fähigkeiten realistisch ein und nutzt eigene Potenziale.	<b>Medienkompetenz</b> ... kann Informationen sammeln, aufbereiten, bewerten und präsentieren.
<b>Motivationale Einstellungen</b> (Die Schülerin, der Schüler...)	<b>Soziale Kompetenzen</b> (Die Schülerin, der Schüler...)
<b>Engagement</b> ... setzt sich für Dinge ein, die ihr/ihm wichtig sind, zeigt Einsatz und Initiative.	<b>Kooperationsfähigkeit</b> ... arbeitet gut mit anderen zusammen, übernimmt Aufgaben und Verantwortung in Gruppen.
<b>Lernmotivation</b> ... ist motiviert, Neues zu lernen und Dinge zu verstehen, strengt sich an, um sich zu verbessern.	<b>Konstruktiver Umgang mit Konflikten</b> ... verhält sich in Konflikten angemessen, versteht die Sichtweisen anderer und geht darauf ein.
<b>Ausdauer</b> ... arbeitet ausdauernd und konzentriert, gibt auch bei Schwierigkeiten nicht auf.	<b>Konstruktiver Umgang mit Vielfalt</b> ... zeigt Toleranz und Respekt gegenüber anderen und geht angemessen mit Widersprüchen um.

## 2.2 Fachliche Kompetenzen<sup>1</sup>

### I Interkulturelle Kompetenz

Anforderungen am Ende der Studienstufe <sup>2</sup>
Die Schülerinnen und Schüler können in direkten und in medial vermittelten interkulturellen Situationen kommunikativ handeln. Dies bezieht sich auf personale Begegnungen sowie das Verstehen, Deuten und Produzieren fremdsprachiger Texte. Die Schülerinnen und Schüler greifen dazu auf ihr interkulturelles kommunikatives Wissen zurück und beachten kulturell geprägte Konventionen. Dabei sind sie in der Lage, eigene Vorstellungen und Erwartungen im Wechselspiel mit den an sie herangetragenem zu reflektieren und die eigene Position zum Ausdruck zu bringen.
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"><li>• ihr Orientierungswissen über die Zielkulturen in vielfältigen Situationen anwenden: Aspekte der Alltagskultur und Berufswelt, Themen und Probleme junger Erwachsener, gegenwärtige politische und soziale Bedingungen, historische und kulturelle Entwicklungen einschließlich literarischer Aspekte sowie Themen von globaler Bedeutung,</li><li>• ihr Wissen über Kommunikation anwenden und fremdsprachige Konventionen beachten, u. a. zur Signalisierung von Distanz und Nähe, ihre Wahrnehmungen und (Vor-)Urteile erkennen, hinterfragen, relativieren und ggf. revidieren,</li><li>• einen Perspektivenwechsel vollziehen sowie verschiedene Perspektiven vergleichen und abwägen,</li><li>• Werte, Haltungen und Einstellungen ihrer zielsprachigen Kommunikationspartner erkennen und unter Berücksichtigung des fremdkulturellen Hintergrundes einordnen,</li><li>• fremdsprachige Texte und Diskurse in ihrer fremdkulturellen Dimension erfassen, deuten und bewerten,</li><li>• fremde und eigene Werte, Haltungen und Einstellungen im Hinblick auf international gültige Konventionen (z. B. die Menschenrechte) einordnen,</li><li>• ihr strategisches Wissen nutzen, um Missverständnisse und sprachlich-kulturell bedingte Konfliktsituationen zu erkennen und zu klären,</li><li>• sich trotz des Wissens um die eigenen begrenzten kommunikativen Mittel auf interkulturelle Kommunikationssituationen einlassen und ihr eigenes sprachliches Verhalten in seiner Wirkung reflektieren und bewerten,</li><li>• auch in für sie interkulturell herausfordernden Situationen reflektiert agieren, indem sie sprachlich und kulturell Fremdes auf den jeweiligen Hintergrund beziehen und sich konstruktiv-kritisch damit auseinandersetzen.</li></ul>

<sup>1</sup> Soweit im Folgenden die Bezeichnungen A1, A2, B1, B2, C1, C2 angegeben sind, beziehen sich diese auf die Kompetenzstufen des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen: Lernen, lehren, beurteilen. Europarat, Straßburg 2001.

<sup>2</sup> Niveaudifferenzierung: Die Standards zu diesem Kompetenzbereich sind für den Fremdsprachenunterricht der Studienstufe allgemein gültig. Für alle Schülerinnen und Schüler gelten die gleichen Ziele. Aus diesem Grunde entfällt die Differenzierung nach grundlegendem und erhöhtem Niveau.

## K Kommunikative Fertigkeiten

### K1 Hör- und Hör-Sehverstehen (Rezeption)

<b>Anforderungen am Ende der Studienstufe</b>	
Die Schülerinnen und Schüler können authentische Hör- und Hörsehtexte verstehen, sofern repräsentative Varietäten der Zielsprache gesprochen werden. Sie können dabei Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen und diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen.	
<b>grundlegendes Anforderungsniveau B2</b>	<b>erhöhtes Anforderungsniveau B2+/C1</b>
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none"> <li>• einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Hörseh-Absicht entnehmen,</li> <li>• textinterne Informationen und textexternes Wissen kombinieren,</li> <li>• in Abhängigkeit von der jeweiligen Hör-/Hörsehabsicht Rezeptionsstrategien anwenden,</li> <li>• angemessene Strategien zur Lösung von Verständnisproblemen einsetzen,</li> <li>• Stimmungen und Einstellungen der Sprechenden erfassen,</li> <li>• gehörte und gesehene Informationen aufeinander beziehen und in ihrem kulturellen Zusammenhang verstehen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• komplexe Hör- und Hörsehtexte auch zu wenig vertrauten Themen erschließen,</li> <li>• implizite Informationen erkennen und einordnen und deren Wirkung interpretieren,</li> <li>• implizite Einstellungen oder Beziehungen zwischen Sprechenden erfassen,</li> <li>• Hör- und Hörsehtexte verstehen, auch wenn schnell gesprochen oder nicht Standardsprache verwendet wird,</li> <li>• einem Hör- bzw. Hörsehtext die Hauptaussagen oder Einzelinformationen entsprechend der Hör- bzw. Hörseh-Absicht entnehmen, auch wenn Hintergrundgeräusche oder die Art der Wiedergabe das Verstehen beeinflussen.</li> </ul>

## K2 Sprechen (Interaktion und Produktion)

<b>Anforderungen am Ende der Studienstufe</b>	
<p><b>An Gesprächen teilnehmen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können sich weitgehend flüssig, sprachlich korrekt und adressatengerecht sowie situationsangemessen an Gesprächen beteiligen. Sie sind bereit und in der Lage, in einer gegebenen Sprechsituation zu interagieren, auch wenn abstrakte und in einzelnen Fällen weniger vertraute Themen behandelt werden.</p>	
<b>grundlegendes Anforderungsniveau B2</b>	<b>erhöhtes Anforderungsniveau B2+/C1</b>
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein adressatengerechtes und situationsangemessenes Gespräch in der Fremdsprache führen,</li> <li>• verbale und nicht-verbale Gesprächskonventionen situationsangemessen anwenden, um z. B. ein Gespräch oder eine Diskussion zu eröffnen, auf Aussagen anderer Sprecher einzugehen, sich auf Gesprächspartner einzustellen und ein Gespräch zu beenden,</li> <li>• angemessene kommunikative Strategien bewusst einsetzen, um mit Nichtverstehen und Missverständnissen umzugehen,</li> <li>• sich zu vertrauten Themen aktiv an Diskussionen beteiligen sowie eigene Positionen vertreten,</li> <li>• in informellen und formellen Situationen persönliche Meinungen unter Beachtung kultureller Gesprächskonventionen ausdrücken und begründen,</li> <li>• zu aktuell bedeutsamen Sachverhalten in Gesprächen oder Diskussionen Stellung nehmen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich an Diskussionen zu weniger vertrauten Themen aktiv beteiligen, auf differenzierte Äußerungen anderer angemessen reagieren sowie eigene Positionen vertreten,</li> <li>• ein adressatengerechtes und situationsangemessenes Gespräch in der Fremdsprache führen und sich dabei spontan und weitgehend flüssig äußern,</li> <li>• zu aktuellen wie generell bedeutsamen Sachverhalten Stellung nehmen und in Diskussionen ggf. verschiedene Positionen sprachlich differenziert formulieren.</li> </ul>
<p><b>Zusammenhängendes monologisches Sprechen</b></p> <p>Die Schülerinnen und Schüler können klare und detaillierte Darstellungen geben, ihren Standpunkt vertreten und erläutern sowie Vor- und Nachteile verschiedener Optionen angeben.</p>	
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von Vorgängen des Alltags sowie Themen fachlichen und persönlichen Interesses strukturiert darstellen und ggf. kommentieren,</li> <li>• für Meinungen, Pläne oder Handlungen klare Begründungen bzw. Erläuterungen geben,</li> <li>• nicht-literarische und literarische, auch mediale Textvorlagen sprachlich angemessen und kohärent vorstellen,</li> <li>• im Kontext komplexer Aufgabenstellungen eigene mündliche Textproduktionen, z. B. Vorträge, Reden, Teile von Reportagen und Kommentare, planen, adressatengerecht vortragen und dabei geeignete Vortrags- und Präsentationsstrategien nutzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sachverhalte bezogen auf ein breites Spektrum von anspruchsvollen Themen fachlichen, persönlichen und kulturellen Interesses strukturiert darstellen und kommentieren,</li> <li>• komplexe nicht-literarische und literarische, auch mediale Textvorlagen sprachlich angemessen und kohärent vorstellen und dabei wesentliche Punkte und relevante unterstützende Details hervorheben,</li> <li>• eine Präsentation klar strukturiert und flüssig vortragen, ggf. spontan vom vorbereiteten Text abweichen und auf Nachfragen zum Thema eingehen.</li> </ul>

### K3 Lesen (Rezeption)

<b>Anforderungen am Ende der Studienstufe</b>	
<p>Die Schülerinnen und Schüler können authentische Texte auch zu abstrakteren Themen verstehen. Sie können ein umfassendes Textverständnis aufbauen, indem sie Hauptaussagen und Einzelinformationen entnehmen, diese Informationen in thematische Zusammenhänge einordnen, gezielt textinterne Informationen und externes Wissen heranziehen und auch wichtige implizite Aussagen erschließen.</p>	
<b>grundlegendes Anforderungsniveau B2</b>	<b>erhöhtes Anforderungsniveau B2+/C1</b>
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten erschließen,</li> <li>• explizite und implizite Aussagen von Texten sowie deren Wirkungspotenzial erkennen und einschätzen,</li> <li>• Texte und Textteile mit Bezug auf ein spezifisches Leseziel auswählen,</li> <li>• der Leseabsicht entsprechende Rezeptionsstrategien selbstständig anwenden,</li> <li>• die Hauptaussagen und deren unterstützende sprachliche und / oder inhaltliche Einzelinformationen erfassen,</li> <li>• die inhaltliche Struktur eines Textes nachvollziehen und Gestaltungsmerkmale in ihrer Wirkung erfassen,</li> <li>• die Absicht und Wirkung von Texten in deren zielkulturellen Zusammenhängen erkennen,</li> <li>• mehrfach kodierte Texte und Textteile, z. B. in Werbeanzeigen, Plakaten, Flugblättern, aufeinander beziehen und in ihrer Einzel- und Gesamtaussage erkennen, analysieren und bewerten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• selbstständig komplexe Texte unterschiedlicher Textsorten und Entstehungszeiten auch zu wenig vertrauten Themen erschließen,</li> <li>• die inhaltliche Struktur von komplexen Texten erkennen und dabei Gestaltungsmerkmale in ihrer Funktion und Wirkung analysieren,</li> <li>• die Wirkung von Texten in deren zielkulturellen Zusammenhängen analysieren.</li> </ul>

#### K4 Schreiben (Produktion und Interaktion)

<b>Anforderungen am Ende der Studienstufe</b>	
Die Schülerinnen und Schüler können Texte zu einem breiten Spektrum von Themen des fachlichen und persönlichen Interesses adressatengerecht und textsortenspezifisch verfassen. Sie verfügen über Techniken und Strategien des formellen, informellen und kreativen Schreibens.	
<b>grundlegendes Anforderungsniveau B2</b>	<b>erhöhtes Anforderungsniveau B2+/C1</b>
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schreibprozesse selbstständig planen, umsetzen und reflektieren,</li> <li>• Texte in formeller oder persönlich-informeller Sprache verfassen und dabei wesentliche Konventionen der jeweiligen Textsorten beachten,</li> <li>• Informationen strukturiert und kohärent vermitteln,</li> <li>• sich argumentativ mit unterschiedlichen Positionen auseinandersetzen,</li> <li>• Texte zu literarischen und nicht-literarischen Textvorlagen verfassen,</li> <li>• eigene kreative Texte verfassen, ggf. in Anbindung an eine Textvorlage,</li> <li>• Textsorten zielorientiert in eigenen Textproduktionen situationsangemessen verwenden,</li> <li>• diskontinuierliche Vorlagen in kontinuierliche Texte umschreiben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus einem breiten Spektrum eine Textsorte auswählen, in eigenen Textproduktionen situationsangemessen und adressatengerecht umsetzen und dabei die Konventionen der jeweiligen Textsorte beachten,</li> <li>• bei der Textgestaltung funktionale Gesichtspunkte, z. B. Leserlenkung und Fokussierung, beachten,</li> <li>• literarische und nicht-literarische Textvorlagen transformieren, z. B. einen historischen Text in einen modernen Text umwandeln, einen Text mit fachsprachlichen Elementen für eine andere Zielgruppe adaptieren.</li> </ul>

#### K5 Sprachmittlung (Interaktion und Produktion)

<b>Anforderungen am Ende der Studienstufe</b>	
Die Schülerinnen und Schüler können – auch unter Verwendung von Hilfsmitteln und Strategien – wesentliche Inhalte authentischer mündlicher oder schriftlicher Texte, auch zu weniger vertrauten Themen, in der jeweils anderen Sprache sowohl schriftlich als auch mündlich adressatengerecht und situationsangemessen für einen bestimmten Zweck wiedergeben.	
<b>grundlegendes Anforderungsniveau B2</b>	<b>erhöhtes Anforderungsniveau B2+/C1</b>
Die Schülerinnen und Schüler können mündlich und schriftlich	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen adressatengerecht und situationsangemessen in der jeweils anderen Sprache zusammenfassend wiedergeben,</li> <li>• interkulturelle Kompetenz und entsprechende kommunikative Strategien einsetzen, um adressatenrelevante Inhalte und Absichten in der jeweils anderen Sprache zu vermitteln,</li> <li>• bei der Vermittlung von Informationen gegebenenfalls auf Nachfragen eingehen,</li> <li>• Inhalte unter Nutzung von Hilfsmitteln, wie z. B. Wörterbüchern, durch Kompensationsstrategien, wie z. B. Paraphrasieren, und gegebenenfalls Nutzung von Gestik und Mimik adressatengerecht und situationsangemessen sinngemäß übertragen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• für das Verstehen erforderliche Erläuterungen hinzufügen,</li> <li>• zur Bewältigung der Sprachmittlung kreativ mit den beteiligten Sprachen umgehen.</li> </ul>

## L Verfügen über sprachliche Mittel

Anforderungen am Ende der Studienstufe	
grundlegendes Anforderungsniveau B2	erhöhtes Anforderungsniveau B2+/C1
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none"> <li>• sich klar und mit dem Ziel einer gelingenden Kommunikation ausdrücken, ohne dabei den Eindruck zu erwecken, sich in dem, was sie sagen möchten, wesentlich einschränken zu müssen,</li> <li>• ein hinreichend breites Spektrum sprachlicher Mittel einsetzen, um klare Beschreibungen und Standpunkte auszudrücken und etwas zu erörtern; sie suchen dabei nicht auffällig nach Worten und verwenden auch komplexere Satzstrukturen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• aus einem umfangreichen Repertoire von Sprachkenntnissen Formulierungen situations- und adressatenbezogen auswählen,</li> <li>• hinreichende sprachliche Mittel einsetzen, um Wiederholungen zu vermeiden, Formulierungen zu variieren und zu umschreiben.</li> </ul>

## L1 Wortschatz

Anforderungen am Ende der Studienstufe	
grundlegendes Anforderungsniveau B2	erhöhtes Anforderungsniveau B2+/C1
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen erweiterten allgemeinen und thematischen Wortschatz sowie einen Funktions- und Interpretationswortschatz nutzen,</li> <li>• ihren Wortschatz nutzen, um sich über die meisten allgemeinen Themenbereiche und in den im Abschnitt „Interkulturelle Kompetenz“ genannten Bereichen zu äußern,</li> <li>• ihren Wortschatz kontextorientiert und vernetzt verwenden und dabei auch Wörter und Wendungen aus dem Bereich informeller mündlicher Sprachverwendung einsetzen,</li> <li>• Formulierungen variieren, um häufige Wiederholungen zu vermeiden; Lücken im Wortschatz können dennoch zu Zögern und Umschreibungen führen,</li> <li>• passende Konnektoren zur Schaffung von Textkohärenz und transparenter Textstruktur einsetzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• einen differenzierten allgemeinen und thematischen sowie einen Funktions- und Interpretationswortschatz nutzen,</li> <li>• nicht bekannte Wörter komplex umschreiben, ohne das sprachliche Niveau zu wechseln,</li> <li>• eine Bandbreite idiomatischer Ausdrücke und umgangssprachlicher Wendungen sicher anwenden,</li> <li>• ihren Funktionswortschatz nutzen, um literarische und nicht-literarische Texte differenziert zu analysieren und zu kommentieren.</li> </ul>

## L2 Grammatik

<b>Anforderungen am Ende der Studienstufe</b>	
<b>grundlegendes Anforderungsniveau B2</b>	<b>erhöhtes Anforderungsniveau B2+/C1</b>
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein gefestigtes Repertoire der grundlegenden grammatischen Strukturen für die Realisierung ihrer Sprech- und Schreibabsichten nutzen,</li> <li>• in einer Vielzahl von Situationen über ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit verfügen, obwohl Interferenzen mit dem Deutschen gelegentlich auftreten,</li> <li>• Fehler vermeiden, die zu Missverständnissen führen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites Repertoire an grammatischen Strukturen sicher nutzen,</li> <li>• in einer Vielzahl von Situationen über ein hohes Maß an grammatischer Korrektheit verfügen, wobei nur geringe Interferenzen mit dem Deutschen auftreten,</li> <li>• nahezu fehlerfrei formulieren.</li> </ul>

## L3 Aussprache und Intonation

<b>Weitergeführte Fremdsprache</b>	
<b>Englisch (grundlegendes Anforderungsniveau) B2</b>	<b>Englisch (erhöhtes Anforderungsniveau) B2+/C1</b>
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein gefestigtes Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden und dabei eine meist klar verständliche Aussprache und angemessene Intonation zeigen,</li> <li>• mit repräsentativen Varietäten der Standardsprache umgehen, wenn klar artikuliert gesprochen wird.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ein breites Repertoire typischer Aussprache- und Intonationsmuster verwenden und dabei klar verständliche Aussprache und angemessene Intonation zeigen,</li> <li>• mit repräsentativen Varietäten der Standardsprache umgehen, auch wenn schneller oder nicht ganz deutlich gesprochen wird.</li> </ul>

## L4 Rechtschreibung

<b>Anforderungen am Ende der Studienstufe</b>	
<b>grundlegendes Anforderungsniveau B2</b>	<b>erhöhtes Anforderungsniveau B2+/C1</b>
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihre erweiterten Kenntnisse zu den Regelmäßigkeiten der Orthographie und Zeichensetzung nutzen und ihren aktiven Wortschatz weitgehend regelkonform verwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Orthographie und Zeichensetzung überwiegend fehlerfrei verwenden.</li> </ul>

## SB Sprachbewusstheit

Anforderungen am Ende der Studienstufe	
grundlegendes Anforderungsniveau B2	erhöhtes Anforderungsniveau B2+/C1
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none"> <li>• grundlegende Ausprägungen des fremdsprachigen Systems an Beispielen erkennen und benennen, Hypothesen im Bereich sprachlicher Regelmäßigkeiten formulieren und Ausdrucksvarianten einschätzen,</li> <li>• regionale, soziale und kulturell geprägte Varietäten des Sprachgebrauchs erkennen,</li> <li>• sprachliche Kommunikationsprobleme erkennen und Möglichkeiten ihrer Lösung abwägen, u. a. durch den Einsatz von Kommunikationsstrategien,</li> <li>• wichtige Beziehungen zwischen Sprach- und Kulturphänomenen an Beispielen belegen und reflektieren,</li> <li>• Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Sprachen reflektieren,</li> <li>• über Sprache gesteuerte Beeinflussungsstrategien erkennen, beschreiben und bewerten,</li> <li>• aufgrund dieser Einsichten in die Sprache ihren eigenen Sprachgebrauch steuern.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• an Beispielen Varietäten des Sprachgebrauchs sprachvergleichend einordnen,</li> <li>• die Erfordernisse einer kommunikativen Situation (u. a. bezogen auf Medium, Adressat, Absicht, Stil, Register) reflektieren. und in ihrem Sprachhandeln berücksichtigen.</li> </ul>

## SL Sprachlernkompetenz

Anforderungen am Ende der Studienstufe	
grundlegendes Anforderungsniveau B2	erhöhtes Anforderungsniveau B2+/C1
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none"> <li>• ihr Sprachlernverhalten und ihre Sprachlernprozesse reflektieren und optimieren,</li> <li>• ihre rezeptiven und produktiven Kompetenzen prüfen und gezielt erweitern, z. B. durch die Nutzung geeigneter Strategien und Hilfsmittel (u. a. Nachschlagewerke, gezielte Nutzung des Internets),</li> <li>• das Niveau ihrer Sprachbeherrschung einschätzen, durch Selbstevaluation in Grundzügen dokumentieren und die Ergebnisse für die Planung des weiteren Fremdsprachenlernens nutzen,</li> <li>• Begegnungen in der Fremdsprache für das eigene Sprachenlernen nutzen (z. B. persönliche Begegnungen, Internetforen, Radio, TV, Filme, Theateraufführungen, Bücher, Zeitschriften),</li> <li>• durch Erproben sprachlicher Mittel die eigene sprachliche Kompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• das Niveau ihrer eigenen Sprachbeherrschung einschätzen und selbstkritisch bewerten, durch Selbstevaluation angemessen dokumentieren und die Ergebnisse für die Planung des weiteren Sprachenlernens verwenden,</li> <li>• durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer sowie interkultureller Strategien die eigene Sprach- und Sprachhandlungskompetenz festigen und erweitern und in diesem Zusammenhang die an anderen Sprachen erworbenen Kompetenzen nutzen.</li> </ul>

## D Fachbezogene digitale Kompetenz

Anforderungen am Ende der Studienstufe
Einzelstandards werden hier nicht formuliert, finden sich jedoch teilweise in den Kompetenzbeschreibungen anderer Bereiche.
Die Schülerinnen und Schüler können
<ul style="list-style-type: none"> <li>• digitale Möglichkeiten für den Sprachlernprozess nutzen,</li> <li>• digitale Hilfsmittel adressaten-, situations- und zweckgerecht verwenden, um Kommunikation und Interaktion in der Fremdsprache zu unterstützen bzw. zu ermöglichen,</li> <li>• ihre Kenntnisse über digitale Hilfsmittel weiterentwickeln und festigen und deren Leistungsfähigkeit und Begrenzungen kritisch und reflektiert einschätzen.</li> </ul>

## TM Umgang mit Texten und anderen Medien

Anforderungen am Ende der Studienstufe	
grundlegendes Anforderungsniveau B2	erhöhtes Anforderungsniveau B2+/C1
Die Schülerinnen und Schüler können	Die Schülerinnen und Schüler können darüber hinaus
<ul style="list-style-type: none"> <li>• sprachlich und inhaltlich komplexe, literarische und nicht-literarische Texte verstehen und strukturiert zusammenfassen,</li> <li>• mithilfe sprachlichen, inhaltlichen sowie textsortenspezifischen und ggf. stilistisch-rhetorischen Wissens literarische und nicht-literarische Texte aufgabenbezogen analysieren, deuten und die gewonnenen Aussagen am Text belegen,</li> <li>• die Wirkung spezifischer Gestaltungsmittel medial vermittelter Texte erkennen und deuten,</li> <li>• sich mit den Perspektiven und Handlungsmustern von Akteuren, Charakteren und Figuren auseinandersetzen und ggf. einen Perspektivenwechsel vollziehen,</li> <li>• bei der Deutung eine eigene Perspektive herausarbeiten und plausibel darstellen,</li> <li>• Textvorlagen durch das Verfassen eigener – auch kreativer – Texte erschließen, interpretieren und ggf. weiterführen,</li> <li>• ihr Erstverstehen kritisch reflektieren, relativieren und ggf. revidieren,</li> <li>• Hilfsmittel zum vertieften sprachlichen, inhaltlichen und textuellen Verstehen und Produzieren von Texten selbstständig verwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gestaltungsmittel in ihrer Wirkung erkennen, deuten und bewerten,</li> <li>• die von ihnen vollzogenen Deutungs- und Produktionsprozesse reflektieren und darlegen,</li> <li>• Textvorlagen unter Berücksichtigung von Hintergrundwissen in ihrem historischen und sozialen Kontext interpretieren.</li> </ul>

## 2.3 Inhalte

Ziel des Sprachenunterrichts der Sekundarstufe II ist es, Schülerinnen und Schüler zu befähigen, an fremdsprachlichen Diskursen teilzunehmen sowie reflektiert und selbstständig (sprachlich) zu handeln und zu urteilen. Die Kerncurricula definieren ein bedeutsames gegenwarts- und zukunftsrelevantes Orientierungswissen, das an die Lebens- und Erfahrungswelt junger Erwachsener anknüpft, ihr Vorwissen nutzt und es ihnen ermöglicht, die Fremdsprache in einer Vielzahl von Kommunikationssituationen einzusetzen. Besonderer Wert wird dabei auf Einblicke in die Bezugskulturen und ihre historischen, politischen, sozialen und kulturellen Gegebenheiten gelegt, um den Erwerb interkultureller Kompetenz zu fördern. Zudem ist mit der Auswahl der Themen beabsichtigt, die Schülerinnen und Schüler bei der Ausbildung ihrer Persönlichkeit und der Bereitschaft zur Wahrnehmung sozialer Verantwortung zu unterstützen. Dabei spielt auch die Unterbreitung eines vielfältigen Angebots von Texten und Medien sowie von Literatur und Film der Bezugskulturen eine bedeutende Rolle.

Im Unterricht der weitergeführten Fremdsprache werden im Verlauf der Studienstufe auf grundlegendem Anforderungsniveau mindestens zwei, auf erhöhtem Anforderungsniveau mindestens drei literarische Ganzschriften in der Zielsprache gelesen, auf erhöhtem Anforderungsniveau eine davon aus der zweiten Hälfte des 20. oder aus dem 21. Jahrhundert.

Die Auswahl der behandelten Texte berücksichtigt die verbindlichen Referenztexte für die schriftliche Abiturprüfung, die didaktischen und pädagogischen Entscheidungen der Lehrkräfte, die Besonderheiten des Schulprofils sowie die Interessen und Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler.

### *Struktur des Kerncurriculums*

Das Kerncurriculum weist vier Themenbereiche mit insgesamt acht Themen aus.

Im Verlauf der Studienstufe sind insgesamt mindestens vier Themen zu behandeln.

Die Behandlung einer Bezugskultur ist verpflichtender Inhalt des Fremdsprachenunterrichts der Studienstufe.

Im Fach Englisch gibt es zum Themenbereich 1 der Bezugskultur drei Module (USA/UK/weitere anglophone Bezugskultur), von denen mindestens eines zur Bearbeitung ausgewählt werden muss.

Von den sieben weiteren Themen sind mindestens zwei zur Bearbeitung auszuwählen. Das vierte zu bearbeitende Thema kann den in den Kerncurricula vorgegebenen Themenbereichen entnommen oder von der Schule bzw. Lehrkraft frei gewählt werden.

Einschränkungen bei der Auswahl der Themen können sich aus den Vorgaben für die zentralen schriftlichen Abiturprüfungen ergeben. Die dort vorgesehenen Themen sind verbindlich.

In jedem Thema gibt es verbindliche Inhalte, zu denen ein Grundwissen erworben werden muss. Diese Inhalte sind durch Fettdruck hervorgehoben.

# Themenbereich 1: Bezugskulturen

## S1–4 1 Politics, Culture and Society – between Tradition and Change: USA

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen						
<p><b>Leitperspektiven</b></p> <p><b>W</b></p> <p><b>Aufgabengebiete</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelle Erziehung</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Bezüge</b></p> <p>Ges PGW Geo</p>	<p>Die Vereinigten Staaten von Amerika sind politisch, wirtschaftlich, militärisch und kulturell global präsent. Die Wahrnehmung der Vereinigten Staaten ist jedoch häufig von Stereotypen geprägt. Dabei ist die amerikanische Gesellschaft in sich hochgradig sozial, ethnisch, kulturell und linguistisch divers. Im Mittelpunkt des Unterrichts soll daher die Auseinandersetzung mit dem Versprechen („life, liberty and the pursuit of happiness“) und der Realität der amerikanischen Gesellschaft des 21. Jahrhunderts stehen und eine Vielzahl von unterschiedlichen Perspektiven aufgezeigt werden. Hier ist besonders die tiefe Spaltung der Gesellschaft in den Blick zu nehmen, die die Politik in den letzten Jahrzehnten bestimmt: Scheinbar unversöhnlich stehen sich mit einer traditionell-konservativen und einer progressiven Position zwei unterschiedliche Strömungen gegenüber.</p> <p>Um aktuelle politische, gesellschaftliche oder kulturelle Diskurse einordnen, verstehen und beurteilen zu können, erwerben die Schülerinnen und Schüler ein Orientierungswissen über die historische Entwicklung und das politische System.</p> <p>Zu den <b>fettgedruckten Inhalten</b> muss ein Grundwissen erworben werden; die nachfolgend aufgelisteten Aspekte sind Beispiele.</p> <p><b>From past to present</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• American ideals and realities: freedom, equality and the pursuit of happiness <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ founding the nation (e.g. European and indigenous perspectives on European conquest, colonialism and settlement; independence and the American constitution, role of slavery)</li> <li>◦ American Dream vs. American nightmare: the United States seen through the eyes of a diverse population (e.g... Native Americans, African Americans, Latino Americans, Asian-Americans, Caucasian Americans)</li> <li>◦ immigration and multiculturalism (e.g. immigration policy, concepts of integration, changing demographic distribution and cultural, political and social consequences)</li> </ul> </li> <li>• <b>Overview of the political system</b> (e.g. institutions and basic principles, voting system, two-party system, role of the constitution and the Supreme Court)</li> </ul> <p><b>Current Issues</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Current political developments (e.g. issues connected to the division of American society (“Culture Wars”) such as questions of identity, racial viewpoints, the role of the media)</li> <li>• Current cultural and social developments (e.g. attitudes towards belief systems, race and/or gender, demographic trends)</li> <li>• Contemporary literature, music or film</li> </ul> <p><i>Auf dem <b>erhöhten Anforderungsniveau</b> sollen relevante Aspekte der Geschichte und Gegenwart der Bezugskultur vertiefend behandelt werden, z. B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• founding the nation: ideas and ideologies (Manifest Destiny, American exceptionalism)</li> <li>• America’s global role (political, economic or cultural dimensions)</li> </ul> <p><b>Hinweise zu Texten, Medien und Gattungen:</b></p> <p><b>Grundlegendes Anforderungsniveau</b></p> <p>Auf dem grundlegenden Anforderungsniveau stehen Informationen aus Sachtexten und Ausschnitten aus literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum. Hinzu kommen ggf. diskontinuierliche Texte (Bilder, Schaubilder, Karikaturen etc.) sowie Hör-/Hörsehtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte. Eine grundlegende Analyse von Gestaltungsmitteln wird vorausgesetzt. Die Lektüre einer literarischen Ganzschrift oder längerer literarischer Erzählungen ist zusätzlich möglich.</p>	<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>I</p> <p>K1-5</p> <p>L1-4</p> <p>SB SL D TM</p> <p><b>Fachinterne Bezüge</b></p> <table border="1"> <tr> <td>4</td> <td>The Individual and Society</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>The Media</td> </tr> <tr> <td>7</td> <td>Global Chances and Challenges</td> </tr> </table>	4	The Individual and Society	6	The Media	7	Global Chances and Challenges	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
4	The Individual and Society								
6	The Media								
7	Global Chances and Challenges								

	<p><b>Erhöhtes Anforderungsniveau</b></p> <p><i>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau tritt die Auseinandersetzung mit einer literarischen Ganzschrift (Roman, Drama) oder mindestens einer längeren Erzählung, kürzeren literarischen Texten (z. B. Prosatexte, Gedichte) und einem Film (ggf. in Ausschnitten) hinzu, um auf diese Weise auch die Einbettung in kulturelle und ggf. historische Zusammenhänge sowie die Untersuchung formaler bzw. sprachlicher Aspekte zu gewährleisten.</i></p> <p><b>Beitrag zur Leitperspektive W:</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit Gesellschaft, Politik und Kultur des anglophonen Raums reflektieren die Schülerinnen und Schüler gesellschaftliche Gegebenheiten unter ethischen und sozialen Gesichtspunkten. Auf diese Weise leistet die Beschäftigung mit dem Thema einen wertvollen Beitrag zur Demokratieerziehung und zur Ausbildung persönlichkeitsbildender Grundkompetenzen wie Toleranz, Respekt und Solidarität.</p>		
--	---	--	--

# Themenbereich 1: Bezugskulturen

## S1–4 2 Politics, Culture and Society – between Tradition and Change: Vereinigtes Königreich

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen						
<p><b>Leitperspektiven</b></p> <p><b>W</b></p> <p><b>Aufgabengebiete</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelle Erziehung</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Bezüge</b></p> <p>Ges PGW</p>	<p>Seit 1945 wurde aus der ehemaligen Weltmacht Großbritannien eine europäische Mittelmacht. Im Jahr 2020 trat das Vereinigte Königreich nach mehr als vierzigjähriger Mitgliedschaft aus der Europäischen Union aus und definierte damit auch seine Rolle auf der internationalen Bühne und sein Verhältnis zu den europäischen Partnern neu.</p> <p>Das knappe Mehrheitsvotum der Briten für den EU-Austritt ließ verschiedene gesellschaftliche und politische Bruchlinien in der durch große regionale, soziale, kulturelle und ethnische Vielfalt geprägten Gesellschaft deutlich hervortreten. Angesichts eines drohenden – innerlichen wie äußerlichen – Auseinanderfallens des Vereinigten Königreichs findet eine intensive Debatte über die Identität Großbritanniens, die Geschichte des Kolonialismus und die zukünftige Rolle des Landes in der Welt statt. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzung mit dem Thema im Unterricht sollen die politischen, sozialen und kulturellen Veränderungen und Herausforderungen Großbritanniens im 21. Jahrhundert stehen. Um aktuelle politische, gesellschaftliche oder kulturelle Diskurse einordnen, verstehen und beurteilen zu können, erwerben die Schülerinnen und Schüler ein Orientierungswissen über die historische Entwicklung und das politische System.</p> <p>Zu den <b>fettgedruckten Inhalten</b> muss ein Grundwissen erworben werden; die nachfolgend aufgelisteten Aspekte sind Beispiele.</p> <p><b>From past to present</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>The British Empire</b> (e. g. territorial evolution, ideological and political justifications for colonialism, controversial perspectives)</li> <li>• <b>Postcolonial Britain</b> (e. g. legacy of World War II, immigration and multiculturalism)</li> <li>• <b>Overview of the political system</b> (e. g. the rise of parliament, political culture, voting system and two-party system, devolution)</li> <li>• <b>Elizabethan Age</b> (basic knowledge on society and world view)</li> </ul> <p><b>Current Issues</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Current political developments</b> (e. g. devolution and independence movements, Brexit and its consequences)</li> <li>• <b>Current cultural and social developments</b> (e.g. regional, national, hybrid identities, language and identity, social stratification, public vs. private education)</li> <li>• Contemporary literature, music, or film</li> <li>• <b>Elizabethan Age</b> (basic knowledge)</li> </ul> <p><i>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau sollen relevante Aspekte der Geschichte und Gegenwart der Bezugskultur vertiefend behandelt werden:</i></p> <p><b>Shakespeare and the Elizabethan Age</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• a selection of sonnets and/or a key scene from one of William Shakespeare's dramas</li> <li>• Elizabethan society and world view (e.g. political and technological changes, "Great Chain of Being", role of the theatres)</li> </ul> <p><b>Britain's role in the world</b> (political, economic or cultural dimensions)</p> <p><b>Hinweise zu Texten, Medien und Gattungen:</b></p> <p><b>Grundlegendes Anforderungsniveau</b></p> <p>Auf dem grundlegenden Anforderungsniveau stehen Informationen aus Sachtexten und Ausschnitten aus literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum. Hinzu kommen ggf. diskontinuierliche Texte (Bilder, Schaubilder, Karikaturen etc.) sowie Hör-/Hörsehtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte. Eine grundlegende Analyse von Gestaltungsmitteln wird vorausgesetzt. Die Lektüre einer literarischen Ganzschrift oder längerer literarischer Erzählungen ist zusätzlich möglich.</p>	<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>I</p> <p>K1-5</p> <p>L1-4</p> <p>SB SL D TM</p> <p><b>Fachinterne Bezüge</b></p> <table border="1"> <tr> <td>4</td> <td>The Individual and Society</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>The Media</td> </tr> <tr> <td>7</td> <td>Global Chances and Challenges</td> </tr> </table>	4	The Individual and Society	6	The Media	7	Global Chances and Challenges	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
4	The Individual and Society								
6	The Media								
7	Global Chances and Challenges								

	<p><b>Erhöhtes Anforderungsniveau</b></p> <p><i>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau tritt die Auseinandersetzung mit einer literarischen Ganzschrift (Roman, Drama) bzw. mindestens einer längeren Erzählung, kürzeren literarischen Texten (z. B. Prosatexte, Gedichte) und einem Film (ggf. in Ausschnitten) hinzu, um auf diese Weise auch die Einbettung in kulturelle und ggf. historische Zusammenhänge sowie die Untersuchung formaler bzw. sprachlicher Aspekte zu gewährleisten.</i></p> <p><b>Beitrag zur Leitperspektive W:</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit Gesellschaft, Politik und Kultur des anglophonen Raums reflektieren die Schülerinnen und Schüler gesellschaftliche Gegebenheiten unter ethischen und sozialen Gesichtspunkten. Auf diese Weise leistet die Beschäftigung mit dem Thema einen wertvollen Beitrag zur Demokratieerziehung und zur Ausbildung persönlichkeitsbildender Grundkompetenzen wie Toleranz, Respekt und Solidarität.</p>		
--	---	--	--

# Themenbereich 1: Bezugskulturen

S1–4

## 3 Politics, Culture and Society – between Tradition and Change: ein weiteres englischsprachiges Land

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen						
<p><b>Leitperspektiven</b></p> <p><b>W</b></p> <p><b>Aufgabengebiete</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Interkulturelle Erziehung</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Bezüge</b></p> <p>Ges PGW Geo</p>	<p>Als Konsequenz des weltumspannenden British Empire und US-amerikanischer politischer, militärischer und kultureller Dominanz hat sich Englisch zur wichtigsten Sprache der Welt entwickelt. Die englischsprachige Welt umfasst mittlerweile mindestens 59 Länder, in denen Englisch als Amtssprache gesprochen wird. Allen englischsprachigen Gesellschaften gemeinsam ist die Tatsache, dass der Kolonialismus in Politik, Gesellschaft und Wirtschaft tiefe Spuren hinterlassen hat. Die Auseinandersetzung mit der kolonialen Vergangenheit hat eine reichhaltige Literatur hervorgebracht, die neue Perspektiven auf die Kolonialgeschichte, Migration und hybride kulturelle Identitäten eröffnet („The Empire writes back“). Um aktuelle politische, gesellschaftliche oder kulturelle Diskurse einordnen, verstehen und beurteilen zu können, erwerben die Schülerinnen und Schüler ein Orientierungswissen über die historische Entwicklung und das politische System. Das Thema eignet sich besonders für das transkulturelle Lernen.</p> <p>Zu den <b>fettgedruckten Inhalten</b> muss ein Grundwissen erworben werden; die nachfolgend aufgelisteten Aspekte sind Beispiele.</p> <p><b>From past to present</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>indigenous peoples and ethnic minorities</b> (e. g. traditions and customs, historical heritage, socio-political forms of organization, languages, self-image)</li> <li><b>the way to independence</b> (historical milestones, e. g. impact of colonialism, independence movements)</li> <li><b>the legacy of British rule</b> (e. g. postcolonial experiences, asymmetric power relations, relations to Britain, migration, economic relations)</li> <li><b>overview of the political system</b> (e. g. basic institutions and principles, political culture, representation of minorities)</li> </ul> <p><b>Current issues</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>questions of identity</b> (e. g. ethnic and cultural diversity and conflicts, relations between majority and minorities)</li> <li><b>political developments</b> (e. g. parties and movements, economic issues)</li> <li><b>cultural and social developments</b> (e. g. gender roles, attitudes towards belief systems, race and/or gender, environmental issues, demographic trends)</li> </ul> <p><b>Contemporary literature, music or film</b></p> <p><i>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau sollen relevante Aspekte der Geschichte und Gegenwart der Bezugskultur vertiefend behandelt werden, z. B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>language issues/status of English</li> <li>post-colonial experiences</li> <li>struggle for identity</li> </ul> <p><b>Hinweise zu Texten, Medien und Gattungen:</b></p> <p><b>Grundlegendes Anforderungsniveau</b></p> <p>Auf dem grundlegenden Anforderungsniveau stehen Informationen aus Sachtexten und Ausschnitten aus literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum. Hinzu kommen ggf. diskontinuierliche Texte (Bilder, Schaubilder, Karikaturen etc.) sowie Hör-/Hörsehtexte. Der Schwerpunkt liegt bei dem Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte. Eine grundlegende Analyse von Gestaltungsmitteln wird vorausgesetzt. Die Lektüre einer literarischen Ganzschrift oder längerer literarischer Erzählungen ist zusätzlich möglich.</p>	<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>I</p> <p>K1-5</p> <p>L1-4</p> <p>SB SL D TM</p> <p><b>Fachinterne Bezüge</b></p> <table border="1"> <tr> <td>1</td> <td>The Individual and Society</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>The Media</td> </tr> <tr> <td>7</td> <td>Global Chances and Challenges</td> </tr> </table>	1	The Individual and Society	6	The Media	7	Global Chances and Challenges	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
1	The Individual and Society								
6	The Media								
7	Global Chances and Challenges								

	<p><b>Erhöhtes Anforderungsniveau</b></p> <p><i>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau tritt die Auseinandersetzung mit einer literarischen Ganzschrift (Roman, Drama) oder mindestens einer längeren Erzählung, kürzeren literarischen Texten (z. B. Prosatexte, Gedichte) und einem Film (ggf. in Ausschnitten) hinzu, um auf diese Weise auch die Einbettung in kulturelle und ggf. historische Zusammenhänge sowie die Untersuchung formaler bzw. sprachlicher Aspekte zu gewährleisten.</i></p> <p><b>Beitrag zur Leitperspektive W:</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit Gesellschaft, Politik und Kultur des anglophonen Raums reflektieren die Schülerinnen und Schüler gesellschaftliche Gegebenheiten unter ethischen und sozialen Gesichtspunkten. Auf diese Weise leistet sie einen wertvollen Beitrag zur Demokratieerziehung und zur Ausbildung persönlichkeitsbildender Grundkompetenzen wie Toleranz, Respekt und Solidarität.</p>		
--	---	--	--

# Themenbereich 2: Lebens- und Erfahrungswelt Heranwachsender

## S1–4 4 The Individual and Society

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen
<p><b>Leitperspektiven</b></p> <p><b>W</b></p> <p><b>Aufgabengebiete</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Interkulturelle Erziehung</li> <li>• Sexualerziehung</li> <li>• Gesundheitsförderung</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Bezüge</b></p> <p>Phi PGW Deu</p>	<p>In diesem Thema setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Fragen auseinander, die sich auf individuelle und kollektive Identität, Diversität und gesellschaftliches Zusammenleben sowohl in ihrer eigenen Lebenswelt als auch in anglophonen Sprach- und Kulturräumen beziehen. Das Thema erlaubt fachspezifische Zugriffe über Film und Literatur, die den Schülerinnen und Schülern neue Perspektiven aufzeigen, und trägt damit in besonderem Maße zur Persönlichkeitsbildung der Schülerinnen und Schüler bei.</p> <p>Zu den <b>fettgedruckten Inhalten</b> muss ein Grundwissen erworben werden; die nachfolgend aufgelisteten Aspekte sind Beispiele.</p> <p><b>Questions of identity: ambitions and obstacles, conformity vs. individualism</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• factors influencing and constituting individual identity (e. g. belonging to groups, relationships, migration, global citizenship, language, belief systems, role models)</li> <li>• values and expectations, defining success, defining happiness</li> <li>• contemporary concepts of identity (e. g. fluid, hybrid, hyphenated identity)</li> </ul> <p><b>Current chances and challenges for society</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>selected social issues</b> (e. g. inequality, crime and punishment)</li> <li>• ethnic, cultural and social diversity <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ variety of lifestyles</li> <li>◦ migration and hybrid identities</li> <li>◦ overcoming stereotypes and prejudices</li> </ul> </li> <li>• <b>gender issues</b> (e. g. from traditional models to diversity, equality, pay gap)</li> </ul> <p><i>Auf dem <b>erhöhten Anforderungsniveau</b> sollen relevante Aspekte zum Thema <i>The Individual and Society</i> vertiefend behandelt werden, z. B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• political and social engagement</li> <li>• seeking meaning in life</li> <li>• personal freedom vs. collective obligation</li> <li>• public and private morality</li> </ul> <p><b>Hinweise zu Texten, Medien und Gattungen:</b></p> <p><b>Grundlegendes Anforderungsniveau</b></p> <p>Auf dem grundlegenden Anforderungsniveau stehen Informationen aus Sachtexten und Ausschnitten aus literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum. Hinzu kommen ggf. diskontinuierliche Texte (Bilder, Schaubilder, Karikaturen etc.) sowie Hör-/Hörsehtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte. Eine grundlegende Analyse von Gestaltungsmitteln wird vorausgesetzt. Die Lektüre einer literarischen Ganzschrift oder längerer literarischer Erzählungen ist zusätzlich möglich.</p> <p><b>Erhöhtes Anforderungsniveau</b></p> <p><i>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau tritt die Auseinandersetzung mit einer literarischen Ganzschrift (Roman, Drama) oder mindestens einer längeren Erzählung, kürzeren literarischen Texten (z. B. Prosatexte, Gedichte) und einem Film (ggf. in Ausschnitten) hinzu, um auf diese Weise auch die Einbettung in kulturelle und ggf. historische Zusammenhänge sowie die Untersuchung formaler bzw. sprachlicher Aspekte zu gewährleisten.</i></p> <p><b>Beitrag zur Leitperspektive W:</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit dem Thema reflektieren die Schülerinnen und Schüler gesellschaftliche Gegebenheiten unter ethischen und sozialen Gesichtspunkten. Auf diese Weise leistet die Beschäftigung mit dem Thema einen wertvollen Beitrag zur Demokratieerziehung und zur Ausbildung persönlichkeitsbildender Grundkompetenzen wie Toleranz, Respekt und Solidarität.</p>	<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>I</p> <p>K1-5</p> <p>L1-4</p> <p>SB SL D TM</p> <p><b>Fachinterne Bezüge</b></p> <p>1–3 anglophone Kulturen</p> <p>7 Global Chances and Challenges</p>	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>

# Themenbereich 3: Alltag und Berufswelt

## S1–4 5 The World of Work

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen								
<p><b>Leitperspektiven</b></p> <p style="text-align: right;"><b>D</b></p> <p><b>Aufgabengebiete</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Berufsorientierung</li> <li>Globales Lernen</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Bezüge</b></p> <p>Geo PGW Inf</p>	<p>Durch die Globalisierung, neue Arbeitsmodelle und technologische Entwicklungen wie Automatisierung und Digitalisierung befindet sich die Arbeitswelt des 21. Jahrhunderts in einem tiefgreifenden Wandel. In der international geprägten Berufswelt spielt zudem Englisch als Geschäftssprache eine herausragende Rolle. In der Auseinandersetzung mit dem Thema reflektieren die Schülerinnen und Schüler diese Veränderungen und die damit verbundenen individuellen und gesellschaftlichen Konsequenzen. Das Thema bereitet sie daher im besonderen Maße darauf vor, die englische Sprache in professionellen Kontexten zu verwenden. Im Unterricht sind Bezüge zu anglophonen Sprach- und Kulturräumen herzustellen.</p> <p>Zu den <b>fettgedruckten Inhalten</b> muss ein Grundwissen erworben werden; die nachfolgend aufgelisteten Aspekte sind Beispiele.</p> <p><b>Changes in the world of work</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>automation and digitalisation</b> (e. g. the influence of new technologies such as robotics on job gains and losses, Industry 4.0, changing forms of work such as co-working or remote working)</li> <li><b>distribution of work and of opportunities</b> (e. g. inequalities in the job market, industrial relations, trade unions, social welfare and models such as universal basic income or minimum wage, job security, freedom of movement)</li> </ul> <p><b>The global job market</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>English as a lingua franca</b> (e.g. role and importance of English in international business, multinational corporations, technological and scientific contexts)</li> <li><b>career paths</b> (e.g. skills and qualifications, education and life-long learning, traditional and non-linear careers)</li> <li><b>competition</b> (e.g. globalization, relocation and outsourcing)</li> </ul> <p><i>Auf dem <b>erhöhten Anforderungsniveau</b> sollen verschiedene Aspekte der World of Work vertiefend behandelt werden, z. B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>(labour) migration and mobility</li> <li>gender and ethnic inequality at work</li> <li>changing skills in a changing world</li> </ul> <p><b>Hinweise zu Texten, Medien und Gattungen:</b></p> <p><b>Grundlegendes Anforderungsniveau</b></p> <p>Auf dem grundlegenden Anforderungsniveau stehen Informationen aus Sachtexten und Ausschnitten aus literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum. Hinzu kommen ggf. diskontinuierliche Texte (Bilder, Schaubilder, Karikaturen etc.) sowie Hör-/Hörsehtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte. Eine grundlegende Analyse von Gestaltungsmitteln wird vorausgesetzt. Die Lektüre einer literarischen Ganzschrift oder längerer literarischer Erzählungen ist zusätzlich möglich.</p> <p><b>Erhöhtes Anforderungsniveau</b></p> <p><i>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau tritt die Auseinandersetzung mit einer literarischen Ganzschrift (Roman, Drama) oder mindestens einer längeren Erzählung, kürzeren literarischen Texten (z. B. Prosatexte, Gedichte) und einem Film (ggf. in Ausschnitten) hinzu, um auf diese Weise auch die Einbettung in kulturelle und ggf. historische Zusammenhänge sowie die Untersuchung formaler bzw. sprachlicher Aspekte zu gewährleisten.</i></p> <p><b>Beitrag zur Leitperspektive D:</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit dem Thema reflektieren die Schülerinnen und Schüler die Auswirkungen der Digitalität auf den Arbeitsmarkt. Das Thema leistet daher einen Beitrag zur Stärkung „digitaler Mündigkeit“.</p>	<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>I</p> <p>K1-5</p> <p>L1-4</p> <p>SB SL D TM</p> <p><b>Fachinterne Bezüge</b></p> <table border="1"> <tr> <td>1–3</td> <td>Anglophone Kulturen</td> </tr> <tr> <td>6</td> <td>The Media</td> </tr> <tr> <td>7</td> <td>Global Chances and Challenges</td> </tr> <tr> <td>8</td> <td>Science and Technology</td> </tr> </table>	1–3	Anglophone Kulturen	6	The Media	7	Global Chances and Challenges	8	Science and Technology	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
1–3	Anglophone Kulturen										
6	The Media										
7	Global Chances and Challenges										
8	Science and Technology										

# Themenfeld 3: Alltag und Berufswelt

## S1-4 6 The Media

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen								
<p><b>Leitperspektiven</b></p> <p style="text-align: right;"><b>D</b></p> <p><b>Aufgabengebiete</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Medienerziehung</li> <li>• Globales Lernen</li> <li>• Gesundheitsförderung</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Bezüge</b></p> <p><b>D</b> <b>PGW</b></p>	<p>Die Digitalität hat in den letzten Jahren alle Lebensbereiche erfasst: Das Internet und audiovisuelle Medien bieten ein sehr großes, fast unüberschaubares Angebot an Informationen, Wissen und Unterhaltung. In der Beschäftigung mit dem Unterrichtsthema <i>The Media</i> erhalten die Schülerinnen und Schüler Gelegenheit, die Rolle von Medien in ihrer eigenen Lebenswelt, aber auch in vielfältigen gesellschaftlichen, politischen oder wirtschaftlichen Zusammenhängen zu reflektieren und sich mit den Ursachen und Konsequenzen des Medienwandels auseinanderzusetzen. Sie erwerben dabei neben diskursiver Kompetenz auch Medienkompetenz (<i>media literacy</i>). Anknüpfungspunkte ergeben sich insbesondere zum Thema <i>Science and Technology</i>.</p> <p>Zu den <b>fettgedruckten Inhalten</b> muss ein Grundwissen erworben werden; die nachfolgend aufgelisteten Aspekte sind Beispiele.</p> <p><b>The changing media landscape: traditional and modern media</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• the digital revolution</li> <li>• the growing significance of media literacy</li> </ul> <p><b>The impact of the media on the individual and society</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>information</b> (e. g. facts vs. opinions, media ethics, freedom of speech)</li> <li>• <b>entertainment</b> (e. g. social media, streaming media, video games; comedy, soap operas)</li> <li>• <b>manipulation</b> (e. g. fake news and echo chambers, mutual exertion of influence between politics and media, media-generated stereotypes, advertising and influencer marketing)</li> <li>• impact on mental and physical health</li> </ul> <p><i>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau sollen relevante Aspekte zum Thema The Media vertiefend behandelt werden, z. B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• data handling (Big Data, data protection and surveillance etc.)</li> <li>• media literacy</li> <li>• role of media in totalitarian societies</li> </ul> <p><b>Hinweise zu Texten, Medien und Gattungen:</b></p> <p><b>Grundlegendes Anforderungsniveau</b></p> <p>Auf dem grundlegenden Anforderungsniveau stehen Informationen aus Sachtexten und Ausschnitten aus literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum. Hinzu kommen ggf. diskontinuierliche Texte (Bilder, Schaubilder, Karikaturen etc.) sowie Hör-/Hörsehtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte. Eine grundlegende Analyse von Gestaltungsmitteln wird vorausgesetzt. Die Lektüre einer literarischen Ganzschrift oder längerer literarischer Erzählungen ist zusätzlich möglich.</p> <p><b>Erhöhtes Anforderungsniveau</b></p> <p><i>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau tritt die Auseinandersetzung mit einer literarischen Ganzschrift (Roman, Drama) oder mindestens einer längeren Erzählung, kürzeren literarischen Texten (z. B. Prosatexte, Gedichte) und einem Film (ggf. in Ausschnitten) hinzu, um auf diese Weise auch die Einbettung in kulturelle und ggf. historische Zusammenhänge sowie die Untersuchung formaler bzw. sprachlicher Aspekte zu gewährleisten.</i></p> <p><b>Beitrag zur Leitperspektive D:</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit dem Thema reflektieren die Schülerinnen und Schüler ihren Medienkonsum und die Auswirkungen (digitaler) Medien auf Individuum und Gesellschaft. Das Thema leistet daher einen Beitrag zur Stärkung „digitaler Mündigkeit“.</p>	<p><b>Kompetenzen</b></p> <p><b>I</b></p> <p><b>K1-5</b></p> <p><b>L1-4</b></p> <p><b>SB</b> <b>SL</b> <b>D</b> <b>TM</b></p> <p><b>Fachinterne Bezüge</b></p> <table border="1"> <tr> <td><b>4</b></td> <td>The Individual and Society</td> </tr> <tr> <td><b>1-3</b></td> <td>Anglophone Kulturen</td> </tr> <tr> <td><b>5</b></td> <td>The World of Work</td> </tr> <tr> <td><b>8</b></td> <td>Science and Technology</td> </tr> </table>	<b>4</b>	The Individual and Society	<b>1-3</b>	Anglophone Kulturen	<b>5</b>	The World of Work	<b>8</b>	Science and Technology	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
<b>4</b>	The Individual and Society										
<b>1-3</b>	Anglophone Kulturen										
<b>5</b>	The World of Work										
<b>8</b>	Science and Technology										

# Themenbereich 4: Themen globaler Bedeutung

## S1–4 7 Global Chances and Challenges

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen						
<p><b>Leitperspektiven</b></p> <p><b>W</b> <b>BNE</b></p> <p><b>Aufgabengebiete</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Globales Lernen</li> <li>• Umwelterziehung</li> <li>• Gesundheitsförderung</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Bezüge</b></p> <p>PGW Geo Bio</p>	<p>Kaum ein Thema wird so kontrovers diskutiert wie die Globalisierung in ihren gesellschaftlichen, ökologischen, kulturellen und wirtschaftlichen Dimensionen. In der Auseinandersetzung mit global relevanten Fragestellungen können die Schülerinnen und Schüler grundlegendes Orientierungswissen und vor allem fremdsprachliche Kommunikationsfähigkeit erwerben, die es ihnen ermöglichen, an gesellschaftlichen und kulturellen Diskursen teilzunehmen. Da in diesen Diskursen Englisch eine herausragende Rolle spielt, bietet sich den Schülerinnen und Schülern auch die Gelegenheit, über die globale Rolle der englischen Sprache und ihre eigenen Sprachlernerfahrungen zu reflektieren.</p> <p>Bei der Behandlung im Unterricht sind Phänomene auszuwählen, die für die Jugendlichen relevant und von Interesse sind, und Fragen von individueller und kollektiver Verantwortlichkeit für globale Entwicklungen und Handlungsmöglichkeiten in den Blick zu nehmen. Alle Themenbereiche erlauben fachspezifische Zugriffe über Film und Literatur (z. B. <i>climate fiction</i>, <i>migration literature</i>), die den Schülerinnen und Schülern neue Perspektiven aufzeigen und Bezüge zu anglophonen Kulturräumen herstellen können.</p> <p>Zu den <b>fettgedruckten Inhalten</b> muss ein Grundwissen erworben werden; die nachfolgend aufgelisteten Aspekte sind Beispiele.</p> <p><b>Working towards sustainability</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• social sustainability (e. g. access to education, poverty reduction)</li> <li>• economic sustainability (e. g. income equality, consumerism and its consequences)</li> <li>• environmental sustainability (e. g. climate change, plastic pollution, food production)</li> </ul> <p><b>Globalization and international relations</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>conflict and cooperation</b> (e. g. internationalism/multilateralism vs. isolationism, the global role of the United States or Britain)</li> <li>• <b>peacekeeping</b> (e. g. UN peacekeeping missions, global civil society and the influence of organisations and movements such as human rights groups)</li> <li>• <b>migration</b> (e. g. motivations, scope, consequences for the individual and society, identity and belonging, social inclusion and exclusion)</li> </ul> <p><b>English as a global language</b></p> <p>(e. g. varieties of English/World Englishes, impact on other languages and societies, language change, reflection on personal language learning experiences)</p> <p><i>Auf dem <b>erhöhten Anforderungsniveau</b> sollen global relevante Probleme vertiefend behandelt werden, z. B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• future of energy and resources</li> <li>• resolving discrimination issues</li> <li>• labour rights and decent work</li> <li>• business ethics and smart growth</li> </ul> <p><b>Hinweise zu Texten, Medien und Gattungen:</b></p> <p><b>Grundlegendes Anforderungsniveau</b></p> <p>Auf dem grundlegenden Anforderungsniveau stehen Informationen aus Sachtexten und Ausschnitten aus literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum. Hinzu kommen ggf. diskontinuierliche Texte (Bilder, Schaubilder, Karikaturen etc.) sowie Hör-/Hörsehtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte. Eine grundlegende Analyse von Gestaltungsmitteln wird vorausgesetzt. Die Lektüre einer literarischen Ganzschrift oder längerer literarischer Erzählungen ist zusätzlich möglich.</p>	<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>I</p> <p>K1-5</p> <p>L1-4</p> <p>SB SL D TM</p> <p><b>Fachinterne Bezüge</b></p> <table border="1"> <tr> <td>4</td> <td>The Individual and Society</td> </tr> <tr> <td>1-3</td> <td>Anglophone Kulturen</td> </tr> <tr> <td>8</td> <td>Science and Technology</td> </tr> </table>	4	The Individual and Society	1-3	Anglophone Kulturen	8	Science and Technology	<p><i>[bleibt zunächst leer]</i></p>
4	The Individual and Society								
1-3	Anglophone Kulturen								
8	Science and Technology								

**Erhöhtes Anforderungsniveau**

*Auf dem erhöhten Anforderungsniveau tritt die Auseinandersetzung mit einer literarischen Ganzschrift (Roman, Drama) oder mindestens einer längeren Erzählung, kürzeren literarischen Texten (z. B. Prosatexte, Gedichte) und einem Film (ggf. in Ausschnitten) hinzu, um auf diese Weise auch die Einbettung in kulturelle und ggf. historische Zusammenhänge sowie die Untersuchung formaler bzw. sprachlicher Aspekte zu gewährleisten.*

**Beitrag zu den Leitperspektiven W und BNE:**

In der Beschäftigung mit dem Thema setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit global relevanten Fragestellungen sowie unterschiedlichen Lösungsmöglichkeiten und Perspektiven auseinander und werden sich ihrer Verantwortung für ein nachhaltiges Handeln bewusst. Sie reflektieren Chancen und Grenzen des Englischen im Kontext sprachlich-kultureller Diversität in Ländern, die Englisch als Amtssprache verwenden.

# Themenbereich 4: Themen globaler Bedeutung

## S1–4 8 Science and Technology

Übergreifend	Inhalte	Fachbezogen	Umsetzungshilfen						
<p><b>Leitperspektiven</b></p> <p><b>W</b> <b>D</b></p> <p><b>Aufgabengebiete</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Globales Lernen</li> </ul> <p><b>Fachübergreifende Bezüge</b></p> <p>PGW Geo Bio Inf</p>	<p>Der wissenschaftliche Fortschritt hat sich im 21. Jahrhundert erheblich beschleunigt: Forschungsergebnisse, die heute als gesichert gelten, können morgen schon veraltet sein. Dementsprechend sind ein Aktualitätsbezug und das Einbeziehen von für Jugendliche relevanten Aspekten bei der Behandlung des Themas <i>Science and Technology</i> besonders wichtig. Im Fremdsprachenunterricht werden daher bedeutsame Phänomene thematisiert, deren Gefahren und Chancen für Individuum und Gesellschaft im Mittelpunkt der Auseinandersetzung stehen. Das Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, aktuelle politische, gesellschaftliche und kulturelle Diskurse einzuordnen und eine fremdsprachliche Diskursfähigkeit zu erwerben. Einen besonderen fachspezifischen Beitrag kann in diesem Zusammenhang die Beschäftigung mit der reichhaltigen englischsprachigen dystopischen Literatur und entsprechenden Filmen bieten: von „Klassikern“ der dystopischen Literatur aus dem 20. Jahrhundert bis hin zu Jugendromanen (<i>young adult dystopias</i>) und Science-Fiction-Filmen. Die Auseinandersetzung mit diesen Werken ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, aktuelle Entwicklungen zu reflektieren, und kann damit auch zum globalen Lernen beitragen.</p> <p>Zu den <b>fettgedruckten Inhalten</b> muss ein Grundwissen erworben werden; die nachfolgend aufgelisteten Aspekte sind Beispiele.</p> <p><b>Scientific and technological progress and its impact on society</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>technologies that change society</b> (e. g. artificial intelligence, virtual reality, robots, transhumanism or genetic engineering) and their ethical implications, opportunities and risks</li> </ul> <p><b>Visions of the future: utopia vs. dystopia</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><b>role of government</b> (e. g. democratic models, totalitarian ideologies and control)</li> <li>ecology and/or health (e. g. progress, threats, post-apocalyptic scenarios)</li> <li>role of technology (e. g. new research, surveillance, biotechnology)</li> </ul> <p><i>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau sollen Aspekte des Themas Science and Technology vertiefend behandelt werden, z. B.</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>biotechnology/genetic engineering</li> <li>computer ethics</li> <li>automation and digitalisation</li> <li>artificial intelligence and robotics</li> </ul> <p><b>Hinweise zu Texten, Medien und Gattungen:</b></p> <p><b>Grundlegendes Anforderungsniveau</b></p> <p>Auf dem grundlegenden Anforderungsniveau stehen Informationen aus Sachtexten und Ausschnitten aus literarischen Texten zu den Aspekten des Themas im Zentrum. Hinzu kommen ggf. diskontinuierliche Texte (Bilder, Schaubilder, Karikaturen etc.) sowie Hör-/Hörsehtexte. Der Schwerpunkt liegt beim Verständnis, der Analyse und der Kommentierung der in den Materialien transportierten Inhalte. Eine grundlegende Analyse von Gestaltungsmitteln wird vorausgesetzt. Die Lektüre einer literarischen Ganzschrift oder längerer literarischer Erzählungen ist zusätzlich möglich.</p> <p><b>Erhöhtes Anforderungsniveau</b></p> <p><i>Auf dem erhöhten Anforderungsniveau tritt die Auseinandersetzung mit einer literarischen Ganzschrift (Roman, Drama) oder mindestens einer längeren Erzählung, kürzeren literarischen Texten (z. B. Prosatexte, Gedichte) und einem Film (ggf. in Ausschnitten) hinzu, um auf diese Weise auch die Einbettung in kulturelle und ggf. historische Zusammenhänge sowie die Untersuchung formaler bzw. sprachlicher Aspekte zu gewährleisten.</i></p> <p><b>Beitrag zu den Leitperspektiven W und D:</b></p> <p>In der Auseinandersetzung mit dem Thema reflektieren die Schülerinnen und Schüler Gesellschafts- und Zukunftsvorstellungen und den Einfluss digitaler Technologien auf Individuum und Gesellschaft.</p>	<p><b>Kompetenzen</b></p> <p>I</p> <p>K1-5</p> <p>L1-4</p> <p>SB SL D TM</p> <p><b>Fachinterne Bezüge</b></p> <table border="1"> <tr> <td>4</td> <td>The Individual and Society</td> </tr> <tr> <td>5</td> <td>The Media</td> </tr> <tr> <td>1-3</td> <td>Anglophone Kulturen</td> </tr> </table>	4	The Individual and Society	5	The Media	1-3	Anglophone Kulturen	
4	The Individual and Society								
5	The Media								
1-3	Anglophone Kulturen								

[www.hamburg.de/bildungsplaene](http://www.hamburg.de/bildungsplaene)